

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 10

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rat vom Vorgänger

In Sachen 10. AHV-Revision hat Bundesrat Flavio Cotti Rat von einem seiner Amtsvorgänger erhalten. So empfahl alt Bundesrat Hanspeter Tschudi jüngst dem Bundesrat, eine neuerliche Revision dieses Sozialwerkes lohne sich nur, wenn das flexible Rentenalter und das gleiche Rentenalter für Mann und Frau eingeführt würden. Das sind ganz neue Sitten, die da unter aktiven und ehemaligen Bundesräten aufgenommen. Alt Bundesrat Petitpierre empfiehlt Bundesrat Felber, wen er zum neuen Katastrophenboss zu wählen hat; Finanzminister Stich erhält von seinem freisinnigen Vorgänger Chevallaz Tips, wie er die Taxe occulte abschaffen könnte, oder Leon Schlumpf sagt Adolf Ogi, wo er die neue Alpentransversale durchzuziehen hat. Nur der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements (EVD), Bundesrat Delamuraz, kann von alt Bundesrat Furgler nichts lernen: Denn in Sachen Publizität stellt der Roman sogar den St. Galler in den Schatten.

Cotti ratlos

Im April 1987, hundert Tage nach seinem Amtsantritt, jubelte die Boulevardpresse Bundesrat Flavio Cotti zum «Superstar» hoch. Nein, der Tessiner hatte an keiner Olympiade Gold eingeheimst, einige Journalisten waren schlicht seinem Charme erlegen. In den letzten Tagen aber ist aus dem Superstar ein ziemlich ratloser Herr Cotti geworden. Vier Experten aus den verschiedenen Landesteilen sollen unserem Sozialminister in Sachen Krankenversicherung weiterhelfen und ihm weitere Modelle für die Sanierung unseres Krankenversicherungssystems präsentieren. Putzfrau Lisette, die sich tagtäglich im Bundeshaus abchrampft, ist dies ein Trost: Mit Tessiner Charme und vielen schönen Worten allein kommt ein Bundesrat nicht an sein Ziel. Hie und da muss auch ein Magistrat Entscheide fällen, die nicht allerorten Beifall finden. Experten können das Ganze lediglich hinauszögern.

SBB-Tips für Finanzanfänger

Lisette, die unter chronischer Geldknappheit leidet, hat grosse Freude, dass ihr die SBB jetzt endlich zeigen, wie aus Defizit-Not eine GewinnTugend werden kann. Obwohl nämlich den Bundesbahnen aus Steuergeldern im Jahr 1987 100 Millionen Franken mehr als früher überwiesen wur-

den, konnten die SBB melden, sie hätten 26 Millionen Franken Gewinn gemacht. Weil diese 26 Millionen aber im Grunde natürlich dem Eigentümer der Bundesbahnen zustehen, also dem Steuerzahler, freut sich Lisette heute schon auf die ihr zustehende anteilmässige Gutschrift auf der nächsten Steuerrechnung des Bundes von Fr. 4.33.

Stark strömende Flut

Mit einer Informationsbroschüre will der Bundesrat demnächst alle Haushaltungen darüber ins Bild setzen, wie die geschätzten Mitbürgerinnen und Mitbürger nach einem AKW-Unfall «die einströmende Informationsflut» verstehen sollen. Lisette ist ja dem Bundesrat so unsäglich dankbar dafür, dass sie findet, dieses Beispiel sollte noch viel mehr Schule machen. Wünschbar wäre insbesondere eine Aufklärungsschrift zur sehr widersprüchlichen Informationsflut betreffend die Kernenergie im allgemeinen.

Steuervogt

«Schaut der Steuervogt bald jedes Jahr vorbei?» titelte der Berner *Bund* vor Beginn der Nationalratsdebatte zur Steuerharmonisierung, die allmählich den Charakter einer unendlichen Geschichte angenommen hat. Lisette meint dazu, schön wäre es ja, wenn er nur ein einziges Jahr an ihren Einnahmen vorbeischaue würde, dann müsste sie endlich weniger Steuern bezahlen.

Lisette Chlämmerli



Angesichts der vielen Modelle, die im Hinblick auf die 10. AHV-Revision ausgearbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert werden, interpretiert die Berner-Zeitung die Abkürzung AHV neu mit: **A**lle **H**aben **V**orschläge.